

## Unternehmen in der Datenbank

**OREG** Regionalgesellschaft erstellt auf Wunsch Präsentation von Firmen mit Bild und Text

Von Elmar Streun

**ERBACH.** Rund 70 Odenwälder Unternehmen sind bereits bei der neuen Oreg-Unternehmensdatenbank beteiligt, die seit Montag auf [www.oreg.de](http://www.oreg.de) online steht. 36 Unternehmen sind zu diesem Zeitpunkt bereits mit einem Kurzprofil zum jeweiligen Unternehmen und aussagekräftigen Informationen sowie Bildmaterial zu ihren Produkten und Dienstleistungen vertreten.

Dies jedenfalls vermeldete Rainer Kaffenberger, der für die Öffentlichkeitsarbeit der Odenwald-Regionalgesellschaft (Oreg) zuständig ist, in dieser Woche. Zudem können die Firmen in der Datenbank auch über ihre offenen Stellen und Ausbildungsplatz-Angebote informieren. Die anderen Portraits werden in den nächsten Wochen folgen.

„Mit unserer neuen Datenbank eröffnen wir damit unseren Unternehmen nicht nur neue Kundenkreise innerhalb und außerhalb des Odenwaldkreises, wir unterstützen sie auch bei ihrer Suche nach Fachkräften“, so beschreibt Marius Schwabe, Geschäftsführer der Oreg, die Hintergründe des neuen Angebots des Wirtschafts-Service im Alten Rathaus der Odenwälder Kreisstadt, dem Sitz der Re-

### KONTAKT

► Unternehmen, die sich für eine Aufnahme in die Unternehmensdatenbank der Odenwald-Regionalgesellschaft interessieren, finden weitere Informationen auf [www.oreg.de/unternehmensdatenbank](http://www.oreg.de/unternehmensdatenbank). Das Team des Wirtschafts-Service steht auch persönlich bei Fragen zur Verfügung. E-Mail: [l.strauss@oreg.de](mailto:l.strauss@oreg.de) oder telefonisch unter 06062-943381. (est)

gionalgesellschaft. In die Unternehmensdatenbank können alle Firmen mit Sitz im Odenwaldkreis aufgenommen werden. Zusätzlich werden diese Portraits auf einem großen Bildschirm im Sitzungsraum der Oreg in Erbach als ständige Multi-Media-Leistungsschau präsentiert. Daneben wird ein Board mit Visitenkarten der in der Unternehmensdatenbank vertretenen Unternehmen installiert.

Für die Pflege und Aktualisierung der Daten zahlen die Unternehmen einen kleinen Kostenbeitrag. Darüber hinaus haben Unternehmen die Möglichkeit, den Oreg-Wirtschafts-Service auch mit der Texterstellung ihres Firmenprofils zu beauftragen.

### BLAULICHT

## Polizei ermittelt wegen Wilderei

**KIRCHBROMBACH** (jös). Ermittlungen wegen Jagdwilderei hat die Polizei in Erbach aufgenommen. Auslöser war der Hinweis eines Jagdpächters auf ein nicht natürlich verendetes Reh in der Gemarkung Kirchbrombach. Das schon ältere Tier hatte der Mann am Mittwoch im Jagdboden Ost, in der Feldgemarkung Herrenwäldchen, aufgefunden. Der Kopf des Tieres war mit einem scharfen Messer abgetrennt worden und wurde bislang noch nicht ge-

funden. Die Polizei geht derzeit davon aus, dass das Reh von einem Hund gerissen und der Kopf abgetrennt wurde, um Spuren zu verwischen und Rückschlüsse zu verhindern. Das Herrenwäldchen, so heißt es in der Mitteilung, wird regelmäßig von Spaziergängern und Hundehalter genutzt. Die Polizei hofft, dass sich Zeugen finden, die mehr zu dem Vorfall sagen können. Hinweise nehmen die Beamten unter der Telefonnummer 06062-9530 entgegen.

### AUF EINEN BLICK

## Kinder bemalen weiße T-Shirts

**BAD KÖNIG** (ric). Am heutigen Samstag, 16. Juni, können Kinder ab neun Jahren ein T-Shirt und einen Stoffbeutel nach eigenen Ideen gestalten. Unterschiedliche Farben zum Malen und Sprühen sowie ein T-Shirt (Größe 152) und ein Stoffbeutel werden gegen einen Aufpreis zur Verfügung gestellt. Wer ein eigenes weißes, gewaschenes T-Shirt aus Baumwolle zum Bemalen mitbringt, zahlt weni-

ger. Termin: Samstag, 16. Juni, von 14.30 bis 18 Uhr im AWO-Jugendtreff der Stadt Bad König (Alte Schule), Schulstraße 7. Teilnehmen können bis zu acht Kinder/Jugendliche ab neun Jahren. Anmeldung bei Lutz Schröder (AWO-Jugendpfleger der Stadt Bad König), Telefon 0152-02 03 56 82 oder per Email: [l.schroeder@awo-odenwald.de](mailto:l.schroeder@awo-odenwald.de). Es sind noch Plätze frei.

## Freibad Ebersberg öffnet

**EBERSBERG** (josi). Mit der Eröffnung des Freibads in Ebersberg am Samstag, 16. Juni, sind nun auch die beiden Stadtteilbäder für Besucher geöffnet.

Erwachsene können sich zum Preis von 1,50 Euro, Jugendliche zum Preis von 1 Euro abkühlen. Dauerkarten kosten

für Erwachsene 20 Euro und für Jugendliche 10 Euro.

Die Karten sind direkt an der Kasse erhältlich. Das Schwimmbad ist an Wochentagen von 15.30 Uhr bis 20 Uhr und samstags und sonntags bereits ab 13 Uhr geöffnet. Bei schlechter Witterung bleibt das Bad geschlossen.

### KORREKT

**MICHELSTADT** (red). In der Meldung „Stühlerücken bei der ÜWG“ (ECHO vom Freitag, 15. Juni) ist ein falscher Name als Nachfolgerin für Günter Lewold in der Stadtverordnetenversammlung genannt worden. Statt Michael Stier ist Daniela

Robischon in die Fraktion der ÜWG nachgerückt. Stier wäre zwar der nächste Vertreter gewesen, hat aber auf das Mandat verzichtet. Dies teilte nun Stadtverordnetenvorsteher Andreas Klar mit. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

# „Viel Schaff“ für eine starke Strecke

**MOUNTAINBIKER** Verein der Mümlingtalradler schiebt Geopark-Projekt „Mi 1“ kräftig mit an / Abstimmung im Vorfeld

Von Birgit Reuther

**MICHELSTADT.** Sieben Kilometer Weg haben sie für die bergab führenden Singletrails neu angelegt, mitten im Stadtwald östlich der Kommune. Haben Altholz und Laub weggetragen, an steilen Passagen Sandsteine eingebracht. Davon war reichlich Planungs- und Abstimmungsarbeit zu bewältigen – mit Jagdpächtern, Forstamt und Stadt, dem Odenwaldklub und der Unteren Naturschutzbehörde beim Odenwaldkreis.

Nun ist es bald soweit: Aktive und Förderer des Vereins Mümlingtalradler können es kaum erwarten, dass die im Auftrag des Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald für Mountainbiker angelegte Bike-Strecke „Mi 1“ demnächst offiziell freigegeben wird. „Mündlich hat die Naturschutz-Behörde beim Landkreis die Sache für genehmigungsfähig erklärt, die schriftliche Bestätigung steht noch aus“, so Vorsitzender Bozidar Kamenjarin auf ECHO-Anfrage.

Insgesamt 750 Höhenmeter

Die Initiative für eine ausgewiesene Bike-Strecke keimte bereits vor fünf Jahren – als Idee dreier Odenwälder im Mountainbike-Sattel. Konkret vorangetrieben wurde sie mit der Gründung besagten Vereins: Im August 2017 schlossen sich Odenwälder Freunde und Freundinnen dieser Sportart zu den Mümlingtalradlern e.V. mit Geschäftssitz in Michelstadt zusammen. Etwa 75 Mitglieder stark ist die Organisation, die sich als „Sprachrohr für alle Biker und Tourenradler im Mümlingtal“ sieht und als offizieller Streckenpaten der Bike-Strecke fungiert.

Die mit „Mi 1“ markierte Rundtour ist etwa 27 Kilometer lang und führt zu Beginn und am Ende durch die Altstadt von Michelstadt – was auch touristisch bedeutsam sein dürfte. Stationen sind etwa Ritterstein, Habermannskreuz oder die Weiten-Gesäßer Höhe. Wer die Route komplett fährt, bewältigt insgesamt 750 Höhenmeter; zudem stehen zwei Abkürzungsmöglichkeiten auf Gesamtlängen von zehn oder 17 Kilometern zur Verfügung. Alle Abschnitte



Die Mümlingtalradler auf der abwechslungsreichen Geopark-Mountainbike Strecke bei Michelstadt.

Foto: Dirk Zengel

### ROUTE VON „MI 1“ UND KONTAKT ZUM VEREIN

► Start und Ziel der mit „Mi 1“ markierten **Geopark-Rundtour** ist am **Bienenmarkt-Parkplatz**. Von dort geht es durch die Michelstädter Altstadt zum Friedhof, über Gräsig und Kirchberg zum Hermannsberg, dann übers Waldschwimmbad zu Ritterstein und Habermannskreuz und über Hölzerne Hand und Kornberg wieder hinunter Richtung Waldschwimmbad und Altstadt.

► Der Verein Mümlingtalradler e.V. mit Sitz in Michelstadt wurde unter anderem auch gegründet, um den **(Mountain-)Bikern im Odenwald** eine Stimme zu geben. Der Zusammenschluss versteht sich also einerseits als Interessenvertretung und auf der anderen Seite als einen Ansprechpartner etwa für Jagdpächter, Wanderer-Organisationen oder Beschäftigte.

► Weitere Mitstreiter, die diesen Sport als Aktive oder Förderer unterstützen möchten, sind willkommen; vor allem Jugendliche sind bisher unterrepräsentiert. Auch E-Biker sind gern gesehen als neue Mitglieder. **Kontakt: Bozidar Kamenjarin** (Telefon 06061-4834), Jörg Reeg (0171-600 6869), Udo Karl (06063-578884). Internet: <http://www.muemlingtalradler.de/> (big)

seien gefahrlos von allen Könnern zu nutzen, so die Mümlingtalradler – von Anfängern, Familien, Tourenradlern, fortgeschrittenen Bikern und Profis, die die Strecke auch zum Trainieren aufsuchen dürfte. Stationen sind etwa Ritterstein, Habermannskreuz oder die Weiten-Gesäßer Höhe. Wer die Route komplett fährt, bewältigt insgesamt 750 Höhenmeter; zudem stehen zwei Abkürzungsmöglichkeiten auf Gesamtlängen von zehn oder 17 Kilometern zur Verfügung. Alle Abschnitte

in Kontakt mit anderen Waldnutzern. Bergab wurden alle Streckenteile (die Singletrails) in Nähe bestehender Wege neu angelegt, sie sollen ausschließlich von den Bikern genutzt werden.

„Diese insgesamt sieben Kilometer umfassenden Trails haben wir eigens angelegt, damit beim oft schnellen Bergabfahren der Mountainbiker Konflikte oder Gefahrensituationen im Kontakt mit Wanderern oder anderen Waldnutzern erst gar nicht entstehen können“, erläutert Vorsitzender

Kamenjarin. „Schon viel Schaff“ sei das gewesen, so der 51-Jährige, der selbst seit 2009 im Mountainbike-Sattel sitzt. Immerhin verfügt der Verein über einen Baurupp von knapp 100 freiwilligen Helfern, die auf vielfache Weise mit anpackten beim Anlegen der durchschnittlich 50 Zentimeter breiten Singletrails.

Als eine der Besonderheiten der Michelstädter Bike-Strecke nennt der gebürtige Kroat und Wahl-Odenwälder die frühzeitige und enge Abstimmung mit allen mög-

lichen betroffenen Stellen: „Mit dem Ende 2016, Anfang 2017 erarbeiteten Konzept wurde eine Routenführung festgelegt, bei der die Belange aller Beteiligten berücksichtigt wurden.“ Die zweite Besonderheit: „Mi 1“ sei zwar „nicht die leichteste, aber eine tolle Strecke, auf der es keinem langweilig werden wird“. Der Odenwald bietet herrliche Ausblicke, wunderbares Gelände: „Wir haben hier alles vor der Haustür“, so Kamenjarin. Inoffiziell wurde die Route hier und da übrigens schon befahren – mit großem Zuspruch, wie die Mümlingtalradler gehört haben.

„Da wird eine Lücke geschlossen im Raum Erbach/Michelstadt“, freut sich auch Bürgermeister Stephan Kelbert über das neue Freizeitangebot. Unterstützt wird die Sache zudem von Sponsoren und weiteren Förderern. Als offizielle Streckenpaten werden die Mümlingtalradler die Route in regelmäßigen Abständen abfahren und auf ihren Zustand überprüfen, so Kamenjarin.

# Michelstadt hat sein Elfenbeinmuseum zurück

**WIEDERERÖFFNUNG** Ulrich Seidenbergs Töchter haben das Kunstkabinett an der Braunstraße umfangreich saniert

Von Ernst Schmerker

**MICHELSTADT.** Als „exklusivstes Kunstkabinett weltweit“ erfreute sich Ulrich Seidenbergs Elfenbeinmuseum an der Michelstädter Braunstraße in direkter Nachbarschaft zur Stadtkirche über Jahrzehnte hinweg eines guten Rufes. Von Bundespräsident Heinrich Lübke über die Ministerpräsidenten Zinn und Osswald bis hin zum russischen Botschafter Andrejewitsch Smirnow reicht die Liste der prominenten Besucher, die sich in dem in Ein-Millimeter-Platten aufgeschnittenen Elefanten-Zahn und zu einem Fächer zusammengesetzten Gästebuch verewigt haben.

Auch für viele Michelstadt-Gäste und Tagestouristen waren die Darstellungen über lange Zeit eine einmalige Attraktion. Nach dem Tod des Gründers und dem Übergang des Gebäudes auf die Töchter Andrea, Cornelia und Dr. Kyra Seidenberg war die Zeit reif, nicht nur die Außenfassade zu erneuern, sondern auch das Gesamtkonzept zu überarbeiten und auf den Stand der Jetztzeit zu bringen. Nach Abschluss der Arbeiten stand nun im Beisein geladener Gäste die Neueröffnung von Elfenbeinmuseum und Kunstkabinett an.

Ein Kraftakt ist damit zu Ende gegangen, der nicht nur von den



Ulrich Seidenbergs Töchter Cornelia, Andrea und Kyra Seidenberg (von links) präsentieren die Figur „Bacchus“ bei der Neueröffnung des privaten Elfenbeinmuseums in Michelstadt. Foto: Ernst Schmerker

dort tätigen Handwerkern Filigranarbeit und unkonventionelles Vorgehen abverlangte. Denn es mussten Lösungen gefunden werden, um die Vielzahl an Kunstwerken während der Umbauphase möglichst schonend und ohne große Wege beschädigungsfrei zwischenzulagern. Der Fußboden musste ausgetauscht werden, die Elektrik galt es zu erneuern, neue Vitruvianer waren an-

zufertigen, die noch brauchbar waren mussten mit größeren Türen versehen werden.

Kyra Seidenberg dankte den Bauhandwerkern auch im Namen der beiden Schwestern für ihren Einsatz bei der Planung und Ausführung der Renovierungsarbeiten. Ohne Flexibilität, Sorgfalt und Fingerspitzengefühl wäre die Neugestaltung unmöglich gewesen. Immerhin handelt

es sich bei dem Gebäude um das 1780 erbaute städtische Schulhaus, in dessen Untergeschoss Ulrich Seidenberg in den sechziger Jahren erstmals die Türen seines Elfenbeinmuseums öffnete.

Mehr als 500 ausgefallene und einmalige Elfenbeinschnitzereien sind es, die sich heute dort befinden. Darunter finden sich eigene Arbeiten Ulrich Seiden-

bergs, doch auch viele antike europäische, asiatische und afrikanische Kunstwerke, die auf zahlreichen Reisen gesammelt wurden. Außergewöhnlich ist in der ersten Etage das Erotikkabinett, in dem die sinnliche Anziehung zwischen Menschen mit Exponenten dargestellt wird, die bis in die vorgeschichtliche Zeit und das Rokoko zurückreichen und auch aus vielen asiatischen Ländern stammen. Und da sich Ulrich Seidenberg ab den neunziger Jahren gänzlich der Malerei verschrieben und viele, meist großformative erotische Bilder geschaffen hat, sind auch Arbeiten aus diesem Genre zu sehen.

Bei dem Erhalt des väterlichen Erbes und der Fortführung des Museums geht es den Seidenberg-Kindern, die vor einiger Zeit schon das sozusagen ums Eck gelegene „Elefantenhäus“ saniert und als Café wiedereröffnet haben, nicht vorwiegend um wirtschaftliche Interessen. Sie möchten mit der getätigten Investition weiterhin zur Attraktivität und Bereicherung des touristischen Altstadtangebotes beitragen und dabei auch die Erinnerung an ihren Vater wach halten.

📍 **Geöffnet** hat das Museum montags bis freitags von 14 bis 17, samstags und sonntags sowie feiertags von 11 bis 15 Uhr.